

Die zehn Werkzeuge auf einen Blick

Fünf Werkzeuge stammen aus dem Werkstattlauf, alle zehn standen in den drei Kurstagen zur Verfügung.

Jede Zeile zeigt den Zweck des Werkzeugs und einen Satz, wie es klingt. Die Seitenzahl führt Sie zur Stelle in Ihrem Kursheft. Wählen Sie unten die drei Werkzeuge aus, die Sie im Alltag zuerst einsetzen.

Werkzeug	Wofür es gut ist	Beispielsatz	Seite
Zuhören ohne zu lösen	Ihre Aufgabe: nur zuhören und zusammenfassen.	„Ihre drei stärksten Ressourcen sind aus meiner Sicht ...“	7, 23
Offene Frage statt Warum	Was, wie, wer, wann, welche und wozu öffnen ein Gespräch.	„Was hast du verstanden?“	14
GROW-Gespräch	Das GROW-Modell als Gerüst für das Anleitungsgespräch: Ziel, Lage, Wege, Wille.	„Was ist dein erster Schritt, bis wann und was brauchst du dafür von mir?“	11, 12
Skalenfrage	Wer beschreiben kann, woran er es merken würde, hat das Ziel schon halb formuliert.	„Auf einer Skala von eins bis zehn, wie sicher fühlst du dich beim Anreichen am OP-Tisch?“	16
Wunderfrage	Bei Unklarheit die Wunderfrage, dann darf G länger dauern.	„Stellen Sie sich vor, Sie wachen morgen auf und die Schwierigkeit ist über Nacht verschwunden ...“	12, 16
Zirkuläre Frage	Eine dritte Person kommt ins Gespräch, ohne im Raum zu sein.	„Wie hat die Patientin die Lagerung im CT wohl erlebt?“	15
Perspektivwechsel	Ein Perspektivwechsel kann in wenigen Minuten mehr bewirken als eine Belehrung über Empathie.	„Was fällt Ihnen auf, wenn Sie die Szene von außen sehen?“	20
Stärken abrufen	Stärken abrufbar machen.	„Welche Ihrer Stärken hilft Ihnen genau hier?“	21
Im Kopf durchgehen	Das gedankliche Durchspielen ersetzt das Üben nicht. Es bereitet darauf vor.	„Und jetzt die Stelle, vor der Ihnen graut. Was tun Sie da genau?“	22
Inneres Team	Aus „ich kann nicht“ wird „ein Teil von mir will, ein anderer bremst“.	„Welche Stimme ist gerade am lautesten und welche müsste lauter werden?“	21

Mein erstes Werkzeug

Mein zweites Werkzeug

Mein drittes Werkzeug